

Drehbuch des Lebens zur dauerhaften Gesundheit und zum ewigen Wohlbefinden / Folge 37 (von Hugin Munin ®)

Erstveröffentlichung von Folge 1 am 13.09.2014)

Ich bitte Sie, **verteilen Sie diese Überlegungen** und schicken Sie diese an alle Menschen, die Sie kennen und deren Wohlbefinden und Glück Ihnen am Herzen liegen. Das ‚Drehbuch des Lebens‘ darf kopiert und verteilt werden, aber nicht verändert und auch nicht gekürzt verteilt werden. Hugin Munin® ist der Autor und in Sachverstand von Grigori Grabovoi ® bestätigt. Damit ist die Angabe der Quelle sichergestellt.

Station , Punto focale‘

Der Zug des rechten Gleises fuhr diesmal dahin, als wäre er in einer wichtigen Mission unterwegs. Lange konnte die Zugfahrt nicht mehr dauern. Wir rollten in Richtung Lüneburg durch die einsame, einzigartige Heide. Es war, als würde sich die Landschaft immer weiter ausdünnen.

Als der Zug dann seine Geschwindigkeit auf freiem Felde stark verringerte, bogen plötzlich alle Gleise in ein Gleis ein, als wollten sie sich darauf fokussieren.

Wie passend zum sechsten Tage der Konzentrationsübungen ($31+6=37$).

Bald darauf kam der Zug zum stehen. Wir sollten abgeholt werden. Die Mitreisenden verloren sich alsbald und wir waren alleine. Niemand war mehr zu sehen.

Die spätsommerliche Sonne machte es uns angenehm, zu warten. Zwei Libellen näherten sich uns und schienen uns zu mustern. Dann flogen sie parallel vor uns eine Acht. Wir verstanden und folgten ihnen von der kargen Bahnhofsstation schnurstracks in die lilafarbene Heide.

Es ging vorbei an den grünen Farbtupfern der Wachholdergewächse und Kiefern. Die zwei Libellen eskortierten uns immer weiter in die Verlassenheit. Dann zeigte sich hinter einem Hügel die Spitze eines Daches.

Ein einfaches, kleines Haus. Aber auch das hätte hier vermutlich niemand erwartet. Hier konnten nicht viele Menschen sein.

Wir fanden uns in einem Zimmer mit einem **unendlichen Ausblick auf die Farbe Lila wieder**. Nach einer kurzen Verschnaufpause rüttelte uns alsbald ein tiefer Gong aus der Ruhe und rief uns zu dem Bestimmungsort, der schon auf der Hinweistafel im Foyer angezeigt war.

Unweit hinter dem Haus ging der Weg in eine Senke. Gleich darauf gelangten wir in eine sorgsam präparierte, ovale Anlage. Am oberen Rand war die Hangwand auf eine spezielle Weise geformt worden. Meine Begleiterin war merklich still und sichtbar gespannt auf das Kommende.

Wir waren schon auf der Hinweistafel aufgefordert worden, an der oberen Hangwand auf zwei Baumscheiben in einem Abstand von ca. 30 Metern Platz zu nehmen.

Kaum saß ich, so hörte ich auch schon jedes Geräusch, das meine Begleiterin machte, so, als säße sie direkt neben mir.

„Aha, eine **Flüstergalerie**“, teilte ich meine Erkenntnis im Flüstertone an meine Begleiterin mit.

Sie begriff sofort und flüsterte zurück: „Das ist nun wieder einmal etwas Neues. Aber wozu?“

„Damit dieser Effekt Ihnen vollkommen bewusst wird“, kam ein Kommentar von irgendwo her.

„Verstehen Sie das **Prinzip des Brennpunktes**?“ erkundigte sich diese Stimme nun.

Wir flüsterten: „Ja.“ Dabei war gar nicht ersichtlich, warum wir jetzt flüstern müßten.

Daraufhin wurden wir gebeten, nunmehr am Rande des Ovals weiter unten Platz zu nehmen.

Die Sitzgelegenheiten standen um das Oval verteilt und jeweils hinter einem Wachholderstrauch, den jeder nutzen konnte, um unerkant zu bleiben.

Wir nahmen Platz. Die frische Luft diese Sommervormittags und die Farbenpracht hielten mich in Hochstimmung und zogen mich auf dem neuen Platz schnell in die Entspannung.

„Willkommen“, hörte ich die Stimme des Alten, den ich seit längerem nicht mehr gesehen hatte.

„Heute ist ein besonderer Tag. Den können wir nutzen, um gravierende Altlasten loszuwerden, die uns häufig nicht bewußt sind“, führte er uns in das Kommende ein.

Ich fragte mich, was jetzt wohl käme.

„Etwas, was kaum jemand weiß?“, begann die Erklärung.

„Wir Menschen sind gefangen durch die Einprägungen während der Arbeitswelt. Nicht nur während jener Zeit, sondern auch noch danach, und zwar über Millionen von Verbindungen.“

„Alle Zellen, auf jeder Körper-Ebene und in jedem Körper von uns, müssen wir befreien, um wirklich vorwärts kommen zu können. Dieses Thema ist für jeden sehr entscheidend.“

Wie zur Unterstreichung der Bedeutung tauchten nun wieder zwei Libellen vor mir auf.

„Hier ist alles gegeben, um am heutigen Tage diese Belastungen ideal defokussieren zu können“, hörte ich den Alten sehr deutlich, obwohl ich ihn nicht sah.

„Einstieg gemäß der Hausapotheke“, hörten wir nun die uns noch vertrautere Stimme von Ratio.

„Wir richten zur Unterstützung des Prozesses unser geistiges Auge auf den mit einem weißen Kreuz gekennzeichneten Brennpunkt des Ovals, der in östlicher Richtung liegt“, wies er uns an.

„Ein Teil meines Bewußtseins ist jetzt dort in jenem Punkt, an dem jetzt die mich noch knebelnden Verbindungen aus dem Arbeitsleben zusammenlaufen. Alle diese Verbindungen haben zur Lebensvernichtung in mir beigetragen“, preschte meine Begleiterin nun geistig vor.

„Der **Brennpunkt** ist verbunden mit dem Brennpunkt der elliptischen Galaxie M 85 im Sternbild Coma Berenices“, hörte ich Ratio.

(Bem: siehe **Buch** „GEISTIGE HOMÖOPATHIE nach Grigori Grabovoi).

www.verlag-des-ewigen-lebens.com

Ich sah nun wie ein grauer Nebel-Wirbel um den Kreuzungspunkt in dem Oval drehte und war völlig beeindruckt.

„Was ist das?, entfuhr es mir.

„**Die Galaxie spiegelt uns das dortige Geschehen jetzt an dem Brennpunkt hier in dem Oval vor uns ein**“, kam die erklärende Ergänzung von dem ebenfalls lange nicht mehr getroffenen Wissenschaftler.

„Himmlicher Vater 12370744 bitte hilf, diese verhängnisvollen Verbindungen zu kappen, leitete Ratio weiterdrängend an, als wollte er **dem Negativen keinen Raum geben**. Und tatsächlich, das Graue schwand und wechselte langsam in leuchtendes Weiß.

„Gut so“, hörte ich Ratio.

„Defokussierung“, kam nun die Anweisung. „**Lösen Sie Ihr Bewußtsein nun dort auf. Stellen Sie sich vor, wie Ihr Bewußtsein sich dort nun völlig entdichtet**“, schob er nach.

„Nehmen Sie es dort Stück für Stück weg“.

„Auferweckung aller Einheiten und Subeinheiten“, erscholl dann die Stimme.

Plötzlich wurden rote Früchte wie Kirschen sichtbar, die sich wie ein Schwarm riesiger Bienen um sich selbst drehten.

„Wie erleichternd, neue Lebensfrüchte“, hörte ich die Stimme meiner Begleiterin in meinem Kopf.

„Genießen Sie es und übergeben Sie den neuen Zustand an die Unendlichkeit, gab sich Ratio nun völlig entspannt.

Ein riesiger Bienenschwarm flog darauf hin herbei und vollführte einen Freudensalto in dem Oval. „Wir sehen, die Natur reagiert“, vernahm ich den Wissenschaftler.

Anschließend wurde auch mir geholfen, mich von **den lebensvernichtenden Verbindungen zu befreien**. Ich fühlte mich danach wie neugeboren. „Das Leben kehrt in mich zurück“, dachte ich.

„Das ist das wahre Leben“, hörte ich den Alten.

Daraufhin sandte ich Liebe und Dankbarkeit an alle Anwesenden.

„Jetzt bietet sich an, den umgekehrten Prozeß vorzunehmen, in einem anderen Thema.

„D.h. **wir können den Brennpunkt auch nutzen, um irgendwo irgendetwas herbeizuführen?**“ verstand meine Begleiterin die Logik der Physik.

„Sie haben es erfaßt“, kam ein Kommentar etwas trocken. „Überlegen Sie gut! **Denn: Was auch immer wir in die Welt setzen, wir sind dafür verantwortlich**“.

Gespannte Stille kam auf. Meine Begleiterin brauchte nicht lange, dann sagte sie: „**Auferweckung der Liebe und Harmonie in allen Atomen, allen Verbindungen, allen Molekülen und in allen Erscheinungen dieser Welt.**“

„Das geht immer“, kam der Kommentar von dem Alten.

„**Was geht nicht?**“, dachte ich bei mir.

Prompt kam die Antwort: „Wenn es um **Defokussierung von Beziehungen** geht, dann kann das **heikel** sein. Denn eine Trennung z.B. könnte ja die Vernichtung von der Liebe bedeuten. Und da ist der **Schöpfer nicht automatisch einverstanden**. Eine solche Situation bzw. ein solcher Prozeß braucht immer auch den Schöpfer im Boot.“

„**Daher die vielen Probleme bei den Menschen, die sich trennen**“, hörte ich die Gedanken meiner Begleiterin.

„**Der Schöpfer ist gnädig. Aber das Verfahren, damit der Prozeß positiv verläuft, ist meist stark verbesserungsfähig. Schließlich hat der Schöpfer eine Buchführung darüber**“, schob der Alte nach.

„**Und bei der Fokussierung?**“, fragte meine Begleitung nach.

„**Da ist das davon abhängig, ob das Anliegen frei von Egoismus ist. Ohne Beitrag zur Verbesserung der Harmonie-Lage für alle Beteiligten geht gar nichts**“.

Wir hatten dann noch lange Gespräche über das, was an Themen und Sachverhalten fokussierbar und defokussierbar ist.

Auf dem Heimweg stimmten wir überein: „Die **Fokussierung und Defokussierung** sind (als Teil des **Gesamtthemas der Auferweckung**) sehr elegante Methoden. **Und die Auferweckung als solche bietet grandiose Möglichkeiten, von der Auferweckung eines Chromosoms, einer gesellschaftlichen Situation oder auch der Bienen, bis hin zur einvernehmlichen Lösung in einem Erbstreit.**

(Bem: Siehe **Buch** „GEISTIGE HOMÖOPATHIE nach Grigori Grabovoi)

„Da bleibt nur noch die Frage, wie nun ein **Prozeß, wie z.B. eine Trennung, richtig aufzusetzen** ist,“ wälzte meine Begleiterin ihre Gedanken über einige Bekannte.

„Die melden sich besser unter: **BW-Mensch@geistige-homoeopathie.com. Und das gilt auch für die, die schon in Trennung sind**“, kam mir dazu in den Sinn.

„Ja, das kann viel Ärger ersparen und im Deborah-Center versteht man warum.“
www.geistige-homoeopathie.com